

Neujahrsempfang im „Amalienhof“

Dem prall gefüllten Terminkalender von Bürgermeister Rolf Kieser war es geschuldet, dass man auf das neue Jahr in den Betreuten Wohnungen am „Amalienhof“ in Brackenheim mit leichter Verzögerung angestoßen hat. Der Freude über den Besuch des Stadtoberhauptes im Gemeinschaftsraum tat dies aber keinen Abbruch.

Hausleiterin Andrea Rinderer freute sich mit ihrem Ehrenamts-Team über ein voll besetztes Haus und begrüßte neben Bürgermeister Kieser auch Christine Hafner. Sie ist bei der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen verantwortlich in der IAV-Stelle tätig und wusste nach dem Mittagessen über viele Möglichkeiten zu berichten, die im Wortsinn für Information, Anlauf- und Vermittlungsstelle bei der Bewältigung von Alltagsproblemen mit entsprechendem Hintergrund von ihr angeboten werden.



Rolf Kieser freute sich darüber, den Bewohnern des „Amalienhofes“ persönlich gute Wünsche für das neue Jahr mit Gesundheit und innerer Zufriedenheit übermitteln zu können.

Den „Amalienhof“ bezeichnete Kieser als segensreiche Einrichtung im Herzen der Stadt. Gute Infrastruktur sei mit dem Betreuten Wohnen parallel entwickelt worden.

Aktuell referierte er über die städtischen Geschehnisse aus 2016 und die Vorhaben für 2017. In seinem kurzen Streifzug erläuterte er die Gestaltung der drei neuen Kreisverkehre und ordnete sie länderspezifisch zu.

Das Thema Krankenhaus-Schließung wurde mit dem Hinweis gestreift, dass der Förderverein die Beschlussfassung des Kreistages sehr gut beobachte und alles daran setze, dass gegebene Versprechungen bei der ärztlichen Versorgung auch eingehalten werden. Eigene Akzente habe die Stadt ja mit der Eröffnung des Gesundheitszentrums schon gesetzt.

Im Blick auf die Aktivitäten in naher Nachbarschaft des „Amalienhofes“ ließ das Stadtoberhaupt wissen, dass man bis zum Jahresende mit der Eröffnung des Fachmarktcenters an der Maulbronner Straße rechne. Ein Bioladen, ein Textilgeschäft, ein Drogeriemarkt, ein Schuhgeschäft, Gastronomie und die AOK-Zweigstelle sollen bis Weihnachten 2017 dort einziehen.

Auf der anderen Straßenseite sollen 52 Wohnungen, ein dreigruppiger Kindergarten und das Amtsgericht gebaut werden.

Mit dem Umbau des Schlosses zu einem neuen Treffpunkt, bekannt unter „Weinzeit im Schloss“, soll ebenfalls bald begonnen werden. Gastronomie und Hotellerie, eine Vinothek mit Ausstellungs- und Museumsräumen sollen dort unterkommen.

Nicht zuletzt will man der vorherrschenden Wohnungsnot begegnen und zwischen ALDI und dem Schulkomplex weiteres Bauland für junge Familien erschließen. 150 Interessenten sind da, 38 Bauplätze soll es in einem ersten Abschnitt geben.

Nach dem informativen Streifzug zur kommunalpolitischen Entwicklung ging es dann ans Mittagessen, das einmal mehr vom Ehrenamtsteam des „Amalienhofes“ nicht nur schmackhaft zubereitet, sondern ebenso herzlich serviert worden ist – mit Nachtschicht, versteht sich. -rob-